

## **APAPéro vom 22. August 2018 auf der Brache Warmbächli**

Rund 30 Frauen wurden am schwülheissen Abend des 22. August bei der Bushaltestelle Holligen an der Südecke des Bremgarten Friedhofs von Joel Engler von der Stadtgärtnerei in Empfang genommen. Anhand von Plänen erklärte er uns das Konzept und die Erfahrungen mit der Umgestaltung des ehemaligen Friedhofsgeländes. Die Friedbühlanlage ist arenaartig mit halbrund angelegten Sitzmauern gegliedert, drei einheimische Laubbaumgruppen sind willkommene Schattenspender auf der grosszügig dimensionierten Mergelfläche. Den Übergang zum aktuellen Friedhof bildet eine satte Grünfläche, unterbrochen von farbigen Gebüsch Gruppen – eine wunderbare Ruhe ausstrahlend. Wir haben den Park als gross, leer und nicht sehr belebt erfahren, er soll jedoch zur Mittagszeit gut genutzt werden und abends wird hier u.a. Boccia gespielt.

Noch vor dem drohenden Wolkenbruch gelangten wir zur Güterstrasse 8, einem Gewerbe- und Lagerhaus, welches als einziges Gebäude des ehemaligen KVA-Areals erhalten geblieben ist und neu genutzt wird. Simone Zimmermann, Architektin und Vertreterin der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli, führte uns durch grossflächige und bis zu 7 m hohe Hallen und Erschliessungskorridore hinauf in den Versammlungsaal. Das Ziel der gemeinnützigen Genossenschaft mit 270 Mitgliedern ist es, eine Hausgemeinschaft zu bilden, welche einen lebendigen Ort für Austausch, Synergien und gegenseitiger Unterstützung für unter-

schiedliche Generationen und Lebensformen schafft. Entstehen sollen u.a. gemeinsam genutzte Räume für kreative, grössere und kleinere Budgets. Der Betrieb ist partizipativ und mit viel Freiwilligenarbeit organisiert.

Das Gebäude Güterstrasse 8 ist Teil der Gesamtüberbauung Holliger, welche im Endzustand eine Siedlung von rund 250 Wohnungen umfasst. Die Umnutzung des Gebäudes an der Güterstrasse 8 führt zu rund 60 neuen Wohnungen und einem quartierfreundlichen Mix an Gewerbebetrieben in den beiden Untergeschossen. Die Güterstrasse wird um 2 Geschosse aufgestockt, das ehemalige Silo wird integriert und wird nicht mehr prominent in Erscheinung treten. Die Wohngeschosse erhalten kleinere Fenster und vorstehende Balkone. Die Umnutzung führt zu einer Umgestaltung der Westfassade, so dass das ehemalige Gewerbebaus nicht mehr abgelesen werden kann.

Nach dem Gewitter und den spannenden Ausführungen war ein erfrischender Aperó auf der zwischengenutzten Brache Warmbächli der perfekte Abschluss des Abends. Die anschliessenden informellen Gespräche waren eine gute Gelegenheit mögliche neue ABAP-Mitglieder kennenzulernen und mit Simone und Joel weiter über den Friedbühlpark und das Warmbächli zu fachsimpeln. Gewürzt mit dem Freiluftspektakel des Wandertheaters «Variété Pavé»: Bunt, divers, aufregend anders - genau wie die Brache Warmbächli!

BCh